

# Erinnerungsarbeit an der Königin-Luise-Schule



2011 - 2024



*27.01.2011 – 1. Jugend- und Schülergedenktag an der KLS*



*Seit 1998 gedenken alljährlich alle Kölner Schulen mit einem Bühnenprogramm der Befreiung des KZ Auschwitz.*

*Zunächst im Wechsel an verschiedenen Schulen veranstaltet, findet dieser Tag seit 2011 immer an der KLS statt.*

## *Oktober 2011 – Erste Gedenkstättenfahrt des LK Geschichte*



*Der LK Geschichte besucht zum ersten Mal Auschwitz.*

*Zur Aufarbeitung der Eindrücke findet ein zweitägiges Sonderseminar zur Täterforschung für die gesamte Q2 statt.*

*Daraus entsteht das Bedürfnis, eine solche Fahrt für alle Interessierten anzubieten.*

## *Mai 2013 - Erste Gedenkstättenfahrt der Q2*



*Zum ersten Mal findet eine Gedenkstättenfahrt nach Krakau/Auschwitz für alle Interessierten aus der Q2 statt.*

*Seitdem gibt es dieses Angebot für alle Abiturjahrgänge - immer im Frühjahr nach Abschluss der Abiturprüfungen.*

*Und nach Corona wird es das auch wieder geben.*

*Oktober 2014 - Zweite Gedenkstättenfahrt des LK Geschichte*



*Zum zweiten Mal besucht ein LK Geschichte Auschwitz.*

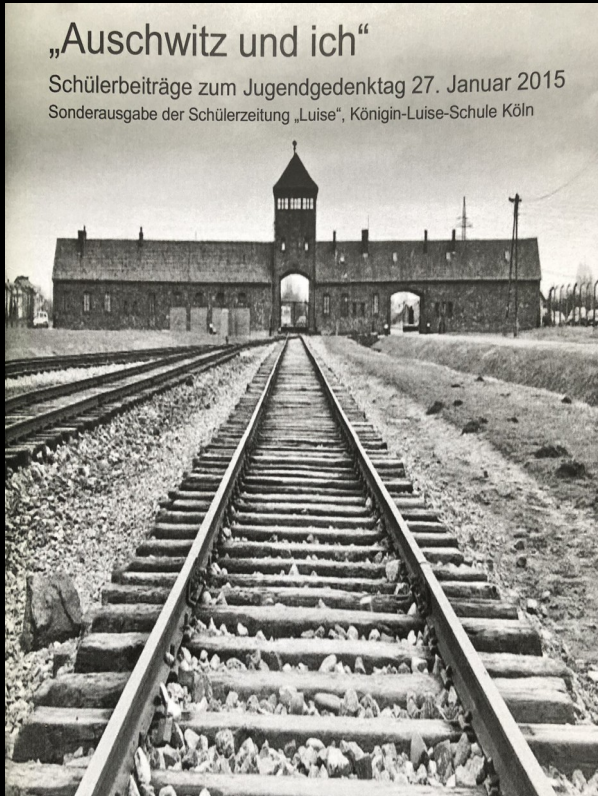
*Es entsteht der Gedanke, die Eindrücke dieses Besuches durch eine Sonderausgabe der Schülerzeitung mit der Schulgemeinde zu teilen.*

# Januar 2015 – Schülerzeitung „Auschwitz und Ich“

Zum Jugend- und Schülergedenktag am 27.1.2015 wird die Sonderausgabe der Schülerzeitung vorgestellt.

Wegen des großen Interesses erscheint eine zweite Auflage.

Die Beiträge sind auch Bestandteil der Ausstellung im NS-Dokumentationszentrum.



„Auschwitz und ich“  
Schülerbeiträge zum Jugendgedenktag 27. Januar 2015  
Sonderausgabe der Schülerzeitung „Luise“, Königin-Luise-Schule Köln

Über die von den Lager Inhabern mit Anwerblern auf dem Gelände des  
Waffenfabrikationsbetriebs abgeführten Menge an Textilien

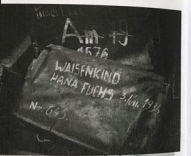
Rohmaterial		Produktionsmaterial	
Wolle	100 kg	Wolle	100 kg
Seide	50 kg	Seide	50 kg
Leinwand	200 m	Leinwand	200 m
...	...	...	...
<b>Gesamt</b>	<b>2 790 kg</b>	<b>Gesamt</b>	<b>330 kg</b>

Textilien		Produkte	
Wolle	100 kg	Wolle	100 kg
Seide	50 kg	Seide	50 kg
Leinwand	200 m	Leinwand	200 m
...	...	...	...
<b>Gesamt</b>	<b>2 790 kg</b>	<b>Gesamt</b>	<b>330 kg</b>



Oben links:  
Auflistung der Beute eines Zigeuners  
Von oben rechts bis unten links:  
Puppe eines Opfers  
Koffer des Opfers Hana Fuchs  
Profusen und Krücken der Opfer  
Junge mit Krücke bei der Selektion



### Ohne Koffer, ohne HAAR, ohne Leben

von Meike Lenzer

Am stimmungsvollen und bewegenden von unserem Besuch in Auschwitz im Kopf geblieben ist mir im Ich immer noch das Foto eines Häftlings, das den Häftlingen abgehauten wurde.

Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie viel Dornwindung es mich kostete, diesen Raum überhaupt zu betreten, denn durch die Hand der Führung wurde uns schließl. schon mitgeteilt, was uns dort kurz geschehen. Schon dieser harter Anblick traf mich so tief und ich habe das Gefühl, diese Haare ließen persönliche Schicksal, Koffer oder ein Name.

Als ich dann im Raum stand, kam mir der ganze Kontext viel lebendiger vor, denn es hat mich schockiert, dass faktische, menschliche Produkte vor mir liegen, und das in einer ungeliebten Masse, wie man es sich, ob es zuvor gesehen zu haben, überhaupt nicht vorstellen kann. Anhand dessen habe ich gespürt bzw. zum ersten Mal so deutlich realisieren können, dass Menschen wie ich hinter den Leiden und der Bedeutung von Auschwitz stehen. Ich weiß noch, wie ich dachte, dass diese Haare nur die Vorstufe für einen Anstellung der Leichen sind, und dieser Gedanke hat mich, wenn ich ehrlich bin, auf grandiose Nachdenklichkeit gebracht.

Nachdem ich diese Menge einer Weile auf mich hatte wirken lassen, bin ich etwas näher an die Glaswand herangegangen und nun war nicht mehr diese Masse entscheidend für mich, sondern die Unterschiedlichkeit und Individualität der Haare. Zuvor war es ein nachströmender Berg an Haaren, aber nun konnte man ganz klar verschiedene Haarfarben erkennen und hier und da gefärbte Zöpfe. Dies hat mich ein weiteres Mal erkennen lassen, dass es nicht einfach nur sechs Millionen Opfer sind, sondern dass hinter dieser Zahl individuelle Menschen mit einzigartigen und unterschiedlichen Haaren stehen.

Und genau an diesen Zöpfen wurde mir klar, wie ohne jeglichen Bedacht einfach die Zöpfe abgeschnitten wurden, ihnen damit jegliche Identität geraubt wurde, man die Häftlinge quasi nur noch als Arbeitsmaschine mit einer Nummer betrachtet hat. In welch großer Einrigung und ohne jeglichen Halt muss ein Häftling existiert haben, wenn er noch nicht einmal über seine Haare entscheiden durfte, welche schließlich ein Bestandteil seines Körpers sind. Diese Haare haben mich selbst den Häftlingen und ihrem Schicksal näher gebracht als ihr sonstigen Gegenstände oder die Orte, an denen sie eingepfercht waren, weil sie mir so sehr lebendig erschienen.

Es hat mich wirklich geschockt, dass man etwas Menschliches nicht mehr als menschlich, sondern als etwas Gegenständliches betrachtet hat. Aber auch die Kabalgärten und die Granusammler der Deutschen, diese Haare auch hier im Kleinsten verantwortlich wissen zu verwerten, hat mich erschüttert. An dieser Stelle wurde mir das Prinzip, durch Nichtachtung und keinerlei Würdigung des Menschen noch wirtschaftlichen Profits erlangen zu wollen, erschreckend verdeutlicht. Selbst das kleinste Teil hat man weiterverwertet. Man hat also im weiteren Sinne des Wortes kein Haar mehr an ihnen gelassen.

Abschließend stellt sich noch die Frage, ob es denn überhaupt moralisch vertretbar ist, menschliche Überreste zur Schau zu stellen. Hätte man mich vor unserem Besuch gefragt, wäre ich sicherlich der Meinung gewesen, dass man solche menschlichen Bestandteile schon längst zum Rasputil besitzen sollte, aber nun, nachdem ich selbst dort gewesen bin und mir eben diese Masse an Haaren die Bedeutung von Auschwitz und das Umgang mit den Menschen dort nahe gebracht habe, denke ich, dass die Haare ein wichtiger Bestandteil sind, um die Lebendigkeit von Auschwitz zu fühlen und zu verstehen.

Ich habe darüber nachgedacht, ein Foto an meinen Bericht anzuhängen, habe mich aber letzten Endes dagegen entschieden, weil ich glaube, dass vor allem die Tatsache, wenig Zeitraffer von diesen Haaren entfernt zu sehen, meine Gedanken und Gefühle ausgelöst hat und deshalb ein Foto an dieser Stelle keinen besseren Eindruck geben würde.

# Februar 2015 – Erster Projektkurs Geschichte



Im Projektkurs verfolgen die Teilnehmer über ein Jahr ein eigenständiges Forschungsprojekt.

Als Gegenstand wählen wir die „Geschichte der Königin-Luise-Schule im Nationalsozialismus“.

Neben vielen anderen Aspekten werden die ersten Kurzbiographien von ehemaligen jüdischen Mitschülerinnen erarbeitet.

Sie werden richtungsweisend für die zukünftige Arbeit.

## *Februar 2017 – Zweiter Projektkurs Geschichte*



*Der zweite Projektkurs konzentriert sich ganz auf die Opfer der NS-Diktatur an der KLS.*

*Innerhalb eines Jahres entsteht eine große Zahl anspruchsvoller Biographien.*

*Seitdem findet jedes Jahr ein Projektkurs Geschichte statt.*



## *Februar 2017 – Zweiter Projektkurs Geschichte*



*Zum ersten Mal ergibt sich der Kontakt zu Nachkommen (in den USA).*

*Wir bekommen die ersten Fotos (denen bald viele weitere folgen):*

*Links sehen wir unsere ehemalige jüdische Mitschülerin Elsie Berg († 1943 Auschwitz) mit ihren Geschwistern Hans (Selbstmord 1937) und Lili beim Spiel im Garten ihres Hauses am Pauliplatz in Braunsfeld.*

*Es entsteht der Gedanke, Stolpersteine vor der KLS verlegen zu lassen.*

# Winter 2017/2018 – Zweitzeugenausbildung an der KLS



20 Schüler der Stufen 8 bis Q2 nehmen an einem Workshop des „Heimatsucher e.V.“ teil.

Sie werden zu „Zweitzeugen“ ausgebildet und tragen die Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden weiter.

Viele „Zweitzeugen“ führt ihr Interesse in den nächsten Jahren in die Projektkurse.

# Februar 2018 – Dritter Projektkurs Geschichte

**Innenstadt.** Abiturprüfung im Fach Deutsch: Die Schülerinnen arbeiten konzentriert über ihre Unterlagen gebeugt. Da schrillt eine Sirene. Sie springen auf, laufen durch das Treppenhaus der Schule in den Keller. „Und plötzlich geht es gar nicht mehr um das Abi, sondern nur noch um das eigene Leben“, sagt Marla Kärten, Schülerin der Jahrgangsstufe 12. Sie beschreibt die Szene, wie sie sich vor rund 70 Jahren in der Königin-Luise-Schule an der St.-Apern-Straße abgespielt haben muss. Die KLS war damals noch ein reines Mädchengymnasium. Bei Forschungsarbeiten im Projektkurs Geschichte ist Marla Kärten darauf gestoßen, dass in den Kriegsjahren im Bombenhagel Abiturprüfungen stattfanden.

## Hoch motivierte Schüler

Der Projektkurs Geschichte unter der Leitung von Lehrer Dirk Erkelenz hat sich des Themas „Die Königin-Luise-Schule in der NS-Zeit“ angenommen – auch weil diese Zeitspanne ein besonders weißer Fleck in der Schulgeschichte ist. „Es existieren Vorarbeiten zu einer Schulchronik in einer Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Schule, im Jahr 1971“, so Erkelenz. „Dort liegt der Schwerpunkt auf der Geschichte der Schule im Kaiserreich und auf der Zeit nach dem Krieg; über die Jahre dazwischen findet sich so gut wie nichts.“

Welche Auswirkungen die NS-Diktatur auf eine Schule gehabt hat, habe von der Art der Schule abgehangen und von der Person des Direktors, schildert der Geschichtslehrer. Vor allem private konfessionelle Mädchenschulen



Fabian Spröer (l.) und Lukas Boy vom Projektkurs Geschichte bei ihren Forschungsarbeiten Fotos: Esch



Das einzige alte Klassenfoto

seien damals geschlossen worden. „Das war nicht der Schultyp, den die Nazis wollten“, so Erkelenz. „Dort ist oft sofort die Schulleitung ausgetauscht und durch einen Parteigenossen ersetzt worden.“ Die KLS sei als säkularisierende, konfessionell nicht gebundene Mädchenschule genau der Schultyp gewesen, den die Nazis bevorzugten. Möglicherweise sei der Direktor der KLS deswegen von 1926 bis 1938 im Amt geblieben, spekuliert Erkelenz. Wie seine persönliche

Haltung war, ist eine von vielen Fragen, die der Geschichtslehrer mit seinen Schülern einmal wöchentlich eine Doppelstunde lang zu beantworten versucht.

Verlässliche Quellen, die Auskunft über die NS-Zeit an der KLS geben, seien kaum vorhanden, sagt Erkelenz, vor allem nach dem Einsturz des Stadtarchivs. Die Schüler und der Lehrer beziehen ihre Informationen aus alten Zeitungsartikeln, Büchern und Zeitzeugenberichten. Zwei Schüler, Fabian Spröer und Lukas Boy, haben sich des Themas „Lehrer der KLS während der NS-Zeit“ angenommen. „Wir können leider wenig Eindeutiges sagen“, erzählt Spröer. Erkelenz ergänzt: „Eine ehemalige Schülerin hat einem alten Zeitungsbericht zufolge beschrieben, wie der ehemalige Schulleiter sie nach einer kritischen Bemerkung einbestellt habe: Sie solle den Mund halten, sonst würde sie flie-

gen. Eine andere Schülerin habe in einem andern Zeitungsartikel darauf hingewiesen, dass der Schulleiter so handeln musste, wenn er selbst nicht entlassen werden wollte. Laut Zeitzeugen soll es auch einen eigentlich sehr liberalen Lehrer gegeben haben, der an Hitler als starken Retter geglaubt und entsprechende Sprüche geklopft habe: „Jemand muss ja den Karren aus dem Dreck ziehen.“

Der Geschichtslehrer hat eine neue Informantin in Argentinien gefunden: 92 Jahre alt, begeisterte Bloggerin und ehemalige Schulleiterin der Königin-Luise-Schule. „Sie ist blitzgescheit und schlingt mir vor zu skypen. Da müsste ich erst einmal nachschauen, wie das geht“, erzählt er seinen Schülern lächelnd. Die alte Frau hat ihm einiges aus dem Schulalltag in der Nazizeit erzählen können, wie die Mädchen in der Aula antreten und Mund halten, sonst würde sie flie-

Und von einer regimetreuen Lehrerin, die ihre Schülerinnen in Rassenkunde unterrichtet habe. Nach 1945 habe die Lehrerin ihre damals noch junge Ex-Schülerin und ihre Familie aufgesucht, um sich per Unterschrift bestätigen zu lassen, dass sie kein Nazi war. „Ich habe sie gefragt, warum sie den Pseudonym dem unterschrieben hat“, schildert Erkelenz. Ihre Antwort war selbstkritisch: „Wir waren doch damals so autoritätsgläubig und sie war unsere Lehrerin.“

Rassismus und Diskriminierung bestimmen nicht nur den Biologie-Unterricht, sondern zogen sich durch alle Fächer. „Im Mathe-Unterricht berechneten die Schüler das Verhältnis von Zugehörigen einer minderwertigen Rasse zu Zugehörigen einer überlegenen Rasse“, schildert der Geschichtslehrer, „oder die Kosten, die ein Mensch mit und ohne Behinderung verursacht, im Vergleich.“

Schwer nachzuvollziehen ist das Schicksal der jüdischen Schülerinnen. „Spuren haben eigentlich nur diejenigen hinterlassen, die den Holocaust überlebten“, erzählt Schülerin Anna Schlechter. So wie Herta Gabriele Tietz, die Enkelin des Kaufhofgründers, die mit ihrer Familie nach Palästina ausgewanderte. „Wir haben 28 Namen, aber wissen nicht, was aus ihnen wurde“, sagt Erkelenz. Und wir haben ein einziges Klassenfoto aus der Zeit.“ Seine hoch motivierten Schüler und Schülerinnen forschen weiter.

**Zeitzeugen,** die Erinnerungen beisteuern können, werden gebeten, sich unter dem Stichwort „Schulgesschichte“ per E-Mail bei den Schülern zu melden. [166492@schule.nrw.de](mailto:166492@schule.nrw.de)

Der „neue“ Projektkurs setzt die Arbeit des „alten“ fort und erforscht weitere Biographien von NS-Opfern Parallel bereiten beide Kurse die anstehende erste Stolpersteinverlegung vor.

Angesichts der wachsenden Zahl und Qualität der Biographien entsteht der Gedanke, diese in einem Gedenkbuch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

# *April 2018 – Erste Stolpersteinverlegung an der KLS*



*Gunther Demnig informiert in einem großen Vortrag im PZ über Wesen und Werden seines Projekts.*

*Anschließend verlegt er die ersten Stolpersteine vor dem Haupteingang.*

*Finanzierung und Pflege aller Steine übernehmen Patenklassen und -kurse.*

*Die Steine dienen der Erinnerung an die folgenden jüdischen Schülerinnen:*



# *April 2018 – Erste Stolpersteinverlegung an der KLS*



*Eva Alsberg, 1924-2020 (5a - Abi 25)*

*Elsie Berg, 1923 - 1943 (PK Q2 - Abi 18)*

*Lieselotte Samuel, 1923-1943 (8b - Abi 22)*

*Hannah Liese Samuel, 1920-2013 (9a - Abi 21)*

*Alice von der Heyden, 1897-1944 (8a - Abi 22)*

# *April 2018 – Erste Stolpersteinverlegung an der KLS*



*Beim folgenden Festakt stellen die Erforscher zunächst die Biographien der Opfer vor.*

*Anschließend überreichen Vertreter der SV den Klassen und Kursen ihre Patenschaftsurkunden (gestaltet von den MG-Kursen der Stufe 8).*

*Zum Abschluss werden die Steine mit einem Gebet durch den Kantor der Synagogengemeinde eingeweiht.*



*Diese Veranstaltung wird stilbildend für die weiteren Festakte, die ab jetzt alljährlich stattfinden.*

*Zu unserer besonderen Freude ist auch die Tochter von Eva Alsberg eigens zu diesem Festakt aus Jamaica angereist.*

## *Mai 2018 – Gedenkstättenfahrt der Q2*



*In Auschwitz besuchen wir einen der berührendsten Orte: die Gedenkwand, die aus den Privatfotos der Opfer besteht, die diese bei der Deportation mitgenommen hatten.*

*Es entsteht der Plan, einen solchen Gedenkort auch an der KLS zu gestalten.*

## *9. November 2018 – Erstes Gedenken zur Reichspogromnacht*



*Zum ersten Mal trifft sich die Schulgemeinde an den Stolpersteinen, um ein sichtbares Zeichen gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung zu setzen.*



*Seitdem findet diese Gedenkfeier alljährlich am 9. November statt.*



## *Januar 2019 – Gunther Heyden besucht seine Patenklasse*



*2018 hat die Klasse 8a die Patenschaft für den Stolperstein von Alice von der Heyden (Selbstmord 1944) übernommen.*

*Nach einem ersten Kontakt 2017 besucht ihr Sohn Gunther Heyden (ganz links) anlässlich des Jugend- und Schülergedenktages „seine“ Patenklasse.*

*Er ist zutiefst gerührt und beeindruckt von der Erinnerungsarbeit an der ehemaligen Schule seiner Mutter.*

*Und wir gewinnen einen ungemein beeindruckenden, liebenswerten und berührenden Kontakt, der bis heute anhält.*

## *Februar 2019 - Vierter Projektkurs Geschichte*



*Der „neue“ Projektkurs setzt die Arbeit des „alten“ an den Biographien der Opfer fort.*

*Und auch jetzt bereiten beide Kurse die nächste Stolpersteinverlegung vor.*

*Es ergeben sich immer mehr Kontakte zu Nachkommen der Opfer, die die Arbeit der Schüler aus ganzem Herzen unterstützen (wie etwa der Sohn von Doritta Sternschuss auf dem Foto links).*

# *März 2019 – Zweite Stolpersteinverlegung an der KLS*



*Nach dem stilbildenden Vorbild der ersten Verlegung werden 6 weitere Steine vor der KLS verlegt.*



*Auch diese Steine sind alle aus der Schulgemeinde finanziert worden.*

*Sie ehren die folgenden Opfer der NS-Diktatur:*

# März 2019 – Zweite Stolpersteinverlegung an der KLS



*Elsbeth von Ameln*  
1905 – 1990 (6c – Abi 25)



*Ilse Deutsch*  
1900 – 1944 (*Lehrerkollegium*)



*Maria Frankenstein*  
1919 – 2005 (6b – Abi 25)



*Regina Prins*  
1913 – 1943 (8c – Abi 23)




*Lieselotte Sussmann*  
1930 – 1980 (*PK Q2 – Abi 19*)





*Irmgard Weiler*  
1907 – 1942 (7a – Abi 24)


# März 2019 – Das Gedenkbuch der KLS geht online


Gedenkbuch - Königin-Luise-Sch x +  
→ ↻ ↩ 🔒 koenigin-luise-schule.de/gedenkbuch.html

 **Ilse Deutsch**  
Ilse (\* 23.02.1900) wollte schon immer Lehrerin werden. Nach dem Abitur an der Kaiserin-Augusta-Schule studierte sie daher Deutsch und Geschichte in Köln, Bonn und Rostock und legte 1931 die Erste Lehramtsprüfung ab. Im Oktober 1932 kam sie als Referendarin an die KLS. Ilse gehörte nie der jüdischen Religionsgemeinschaft an. Dennoch wurde sie im Frühjahr 1933 wegen ihrer jüdischen Herkunft aus dem Schuldienst entlassen. [mehr >](#)

 **Charlotte Gabel (geb. Weissberg)**  
Charlotte (\* 17.01.1907) machte 1927 das Abitur an der KLS und arbeitete bis zu ihrer Heirat als Volksschullehrerin im jüdischen Schulwesen. Sie gehörte zu den ersten Opfern der Deportationen und wurde bereits im Oktober 1938 abgeschoben, im Zuge der so genannten "Polenaktion", dem Vorspiel zur Reichspogromnacht. In weiser Voraussicht ließ sie ihren kleinen Sohn bei Freunden zurück. So konnte er überleben - seine Eltern sah er allerdings nie mehr wieder. [mehr >](#)

 **Alice von der Heyden (geb. Tuteur)**  
"Eine mutige und selbstlose Frau, eine Jüdin, die vielen anderen in trübsten Zeiten der Nazigewaltherrschaft mit Rat und Tat geholfen hat. Durch Denunziation und Verzweiflung wurde sie in den Tod getrieben. Dieser Gedenkstein, 50 Jahre später erstellt, soll Zeuge dessen sein, dass wir immer noch um unsere Mutter trauern, Alice, Du warst unser Liebstes und sollst nie vergessen sein." So wollten die Kinder Sylvia und Gunter, deren Leben sie gerettet hat, an ihre Mutter erinnern. Vom Leben und vom beeindruckenden Charakter seiner Mutter hat uns Gunter selbst in berührender Weise berichtet. [mehr >](#)

 **Paula Loeb**  
Paula (\* 19.06.1876) besuchte das Lehrerinnenseminar der KLS und machte für eine Frau ihrer Generation eine eindrucksvolle Karriere bis hin zur ersten weiblichen Konrektorin Kölns. Darüber hinaus engagierte sie sich sehr stark in der jüdischen Gemeinde, sowohl für den Zionismus als auch besonders für die Stärkung der Frauenrechte. Der Preis für diese Karriere bestand - auch das typisch für die Zeit - im Verzicht auf Ehe und Familie. [mehr >](#)

 **Regina Prins (geb. Rothschild)**  
Regina (\* 12.08.1913) besuchte die Fraueneroberstufe der KLS und legte Ostern 1933 ihr Abitur in der "hauswirtschaftlichen Form" ab. 1939 floh sie in die Niederlande, doch brachte ihr dies keine Rettung. Ihre Eltern und Geschwister konnten entkommen, Regina jedoch wurde mit ihrem Ehemann und ihrer einjährigen Tochter nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. [mehr >](#)

*Passend zur Stolpersteinverlegung geht das neue Gedenkbuch der KLS online.*

*Alle bisher erforschten Biographien (sowie alle zukünftigen) sind ab sofort über die Homepage der KLS einsehbar.*

*Bewahren wir über die Stolpersteine die Namen der Opfer, so retten wir hier ihre Lebensgeschichten vor dem Vergessen.*

# *Sommer 2019 – Die KLS will „Schule ohne Rassismus“ werden*



*Wir wollen die Lehren aus der Vergangenheit noch stärker für unsere Gegenwart nutzen.*

*Deshalb startet die SV die Bewerbung um den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.*

*Die Schulgemeinschaft stimmt mit übergroßer Mehrheit für dieses Projekt; im April 2020 erhalten wir die offizielle Anerkennung.*

*Leider bremst uns die Corona-Krise aus – die Suche nach einem Paten und einem Einstiegsprojekt sowie die Vorbereitung der offiziellen Titelverleihung sind aber in vollem Gange.*

# Winter 2019 – Spendenaktion für einen Gedenkort der KLS



*Familie Berg in der Sommerfrische an der Ostsee 1922  
(von diesen acht Personen überleben nur drei den Holocaust -  
die drei erst später geborenen Kinder werden alle ermordet)*

*Seit der Auschwitzfahrt 2018 planen wir die Schaffung eines zentralen Gedenkortes der KLS.*

*Bestehen soll er aus den Photographien der jüdischen Schülerinnen und ihrer Familien.*

*So wollen wir den Opfern nach den Namen und den Lebensgeschichten auch ihre Gesichter wiedergeben.*

*Am Tag der offenen Tür 2019 startet deshalb die SV eine Spendenaktion, um die nötigen Mittel für eine Vitrine zu beschaffen.*

# *Winter 2019 – Spendenaktion für einen Gedenkort der KLS*



*Dank zahlreicher und auch überaus großzügiger Spenden können sogar zwei Vitrinen angeschafft werden.*

*Leider können sie wegen der Corona-Krise noch nicht offiziell präsentiert werden.*

*Immerhin ist es aber möglich, sie in dieser Zeit fertigzustellen.*

*Und hoffentlich werden sie bald offiziell eingeweiht werden können.*



# Februar 2020 - Fünfter Projektkurs Geschichte

27. Nov. 1947 / Stadtverwaltung Köln

MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY  
FRAGEBOGEN PERSONNEL QUESTIONNAIRE

WARNING: In interests of clarity this questionnaire has been written in both German and English. If discrepancies in the English will prevail. Every question must be answered as indicated. Questions of a false or incomplete nature will result in prosecution as violations of military discipline. Add supplementary sheets if there is not enough space in the questionnaire.

Name: **MERKER** Familienname: **MERKER**  
 Vorname: **Friedrich** Christian Name: **Friedrich**  
 Geburtsdatum: **13.12.1892** Middle name: **Friedrich** Maiden name: **Friedrich**  
 Geburtsort: **Köln - Deutz** Place of birth: **Köln - Deutz**  
 Staatsangehörigkeit: **deutsch** Ancestry: **Köln-Holweide, Harhaus**  
 Citizenship: **Köln-Holweide** Present address: **Kudionwal 66**  
 Ständige Wohnstätte: **Kudionwal** Description of position: **Lehrer**  
 Permanent residence: **Kudionwal** Position applied for: **Lehrer**  
 Previous position: **Kudionwal**  
 Stellung vor dem Jahre 1933: **Kudionwal**  
 Position before 1933: **Kudionwal**

1. Waren Sie jemals ein Mitglied der NSDAP?  
 Yes, no; dates; title of position.  
 Nein, **nein**

2. Haben Sie jemals eine der folgenden Stellungen in der NSDAP bekleidet?  
 a) RECHTSLEITER oder Beamter in einer Stellung, die einem Reichsleiter untersteht?  
 b) GAULEITER oder Parteibeamter innerhalb eines Gau?  
 c) KREISLEITER oder Parteibeamter innerhalb eines Kreises?  
 d) ORTSGRUPPENLEITER oder Parteibeamter innerhalb einer Ortsgruppe?  
 e) Ein Beamter in der Parteikanzlei?  
 f) Ein Beamter in der Reichsleitung der NSDAP?  
 g) Ein Beamter im Hauptamt für Erzieher? Im Amte des Beauftragten des Führers für Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP? Ein Direktor oder Lehrer in irgendeiner Parteischulung?  
 h) Waren Sie ein Mitglied des KORPS DER POLITISCHEN LEITER?  
 i) Waren Sie ein Leiter oder Funktionär in irgendeinem anderen Partei- oder Parteistellen (genommen sind die Verbindungs- und Parteiverbindungsorganisationen der NSDAP)?  
 j) Haben Sie irgendwelche oder Verbindungen, die irgendeiner der oben angeführten Stellungen inkliniert haben?  
 k) Waren Sie jemals ein Mitglied einer oder mehrerer Anstalten in den Tätigkeiten der folgenden Gliederungen, angeschlossenen Verbände und anderen Organisationen nationaler oder internationaler Organisationen oder Supervised Organizations.

3. NAZI "AUXILIARY" ORGANIZATION ACTIVITIES  
 Indicates whether you were a member and the extent to which you participated in the activities of the following formations and Supervised Organizations or Supervised Organizations.

13. FEBRUAR 1948

Dieser PK beschäftigt sich mit dem Lehrerkollegium der KLS in der NS-Zeit

Wir arbeiten mit Personal- und Entnazifizierungsakten aus dem Landesarchiv Duisburg.

Es ergeben sich die ersten interessanten Erkenntnisse.

Allerdings wird es noch ein schwieriger Weg sein, bis wir Haltung und Verhalten der Schule in dieser Zeit bestimmen können.

## *Oktober 2020 - Dritte Stolpersteinverlegung an der KLS*



*Geplant ist die dritte Stolpersteinverlegung im gewohnten Rahmen für das Frühjahr 2020.*

*Wegen der Corona-Krise müssen wir sie kurzfristig verschieben. Erst im Oktober können wir sie dann durchführen, zwar in kleinem Kreise, aber in würdiger Form.*

*Leider können die Angehörigen, die eigens aus Chile anreisen wollen, doch nicht wie geplant teilnehmen.*

*Sie werden aber, wie inzwischen üblich, von den Erforschern über die Feierlichkeiten informiert.*

*Aufgrund neuer Erkenntnisse können wir zudem zum ersten Mal Steine gezielt gruppieren. Nun liegen die Steine von vier Mädchen zusammen, die von 1934 bis 1938 dieselbe Klasse besuchten.*



# Oktober 2020 - Dritte Stolpersteinverlegung an der KLS



*Margarete Berlin, 1893 - 1942 (PK Q2 - Abi 20)*

*Marie Rhée, 1922 - 2013 (Familie Rüter)*

*Edith Rubens, 1908 - 1985 (GKs Spanisch - Abi 21)*

*Doritta Sternschuss, 1923 - 2003 (9b - Abi 24)*

*Ellen Süskind, 1923 - 2008 (9d - Abi 24)*

# Februar 2021 - Sechster Projektkurs Geschichte

Thursday, 20<sup>th</sup> July 1939 - The big goodbye.

At last, after more than 1 year's preparations, the great and final day arrived.

All the goodbyes to friends and relatives had been said and a heap of outsize boxes of chocolates received.

The emotional departure arrangements were as follows: All the girls from our class who were emigrating today, together with their parents, were to come to the school to have tea there and say good-bye at the school.

No parents were to go to the station to see their daughters depart.

I had determinedly made up my mind not to cry at the last moment, saying to myself that all my nightly weeping during the previous year had to suffice.

Also I felt very relieved that my parents managed a fearless farewell. There were no hugs, just a handshake.

This was the first time in my life that I left home and I felt somehow that I would never see them again.

However, on a lighter note, when I arrived at the railway station, one of my uncles, the unconventional one, together with his youngest daughter, my favourite cousin, were standing on the platform to give me a cheerful send-off.

The first part of our journey was by rail from Cologne to the Hook of Holland.

We were all rather apprehensive when we approached the frontier, as we did not know what to expect.

How unpleasant would the frontier police be?

Would they actually order us back again?

We had heard all sorts of horror stories and especially since Kristallnacht we never knew which official rules

Zum ersten Mal kann der PK Biographien von vier Klassenkameradinnen erforschen.

Im Zuge der Arbeit kommen wir in Kontakt mit Angehörigen in den USA, England und Israel.

Zudem stoßen wir auf umfangreiche bisher unbekannte Quellen (Briefe, Tagebücher, Interviews).

Damit deutet sich ein Projekt an, das weit über die bisherigen hinausgehen dürfte.

# *September 2021 – ein Gedenkort der KLS in Braunschfeld*

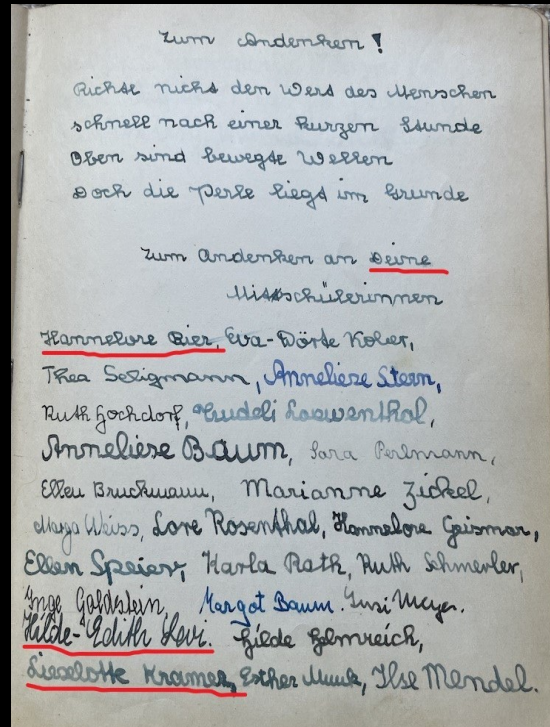


*Zum ersten Mal stiftet die KLS Stolpersteine außerhalb der Schule.*

*Sie erinnern an die Angehörigen von Elsie Berg (Stolperstein 2018), die fast alle ermordet wurden.*

*Auch für andere Familien ist dies ein Desiderat – hier suchen wir für die Zukunft weitere Stifter aus der Schulgemeinschaft.*

# März 2022 - Vierte Stolpersteinverlegung an der KLS



Poesiealbum von Ingelore Silberbach mit den  
Unterschriften ihrer Klassenkameradinnen (rot)

Im März 2022 findet die nächste  
Stolpersteinverlegung statt.

Zum ersten Mal lassen wir Steine für vier  
Klassenkameradinnen verlegen.

Sie besuchten die KLS zwischen 1935 und 1938  
und bildeten eine Schicksalsgemeinschaft in  
dieser düsteren Zeit.

Außerdem verlegen wir einen Stein für eine  
ihrer Mütter, denn auch sie hatte 20 Jahre  
zuvor die KLS besucht.

Und dann gibt es noch einen weiteren Stein,  
mit dem es eine besondere Bewandnis hat.

# März 2022 – Vierte Stolpersteinverlegung an der KLS



*Hannelore Bier*  
1925 - ? (8c - Abi 27)



*Hilde Edith Levi*  
1925 - 2022 (PK Q2 - Abi 22)



*Ingelore Silberbach*  
1925 - 1995 (8a - Abi 27)



*Lieselotte Kramer*  
1925 - 2014 (6b - Abi 29)



*Nellie Kramer (geb. Gidion)*  
1895 - 1989 (8b - Abi 27)



*Edith Cahn (geb. Jonas)*  
1913 - 1951 (PK Q2 - Abi 21)

## *März 2022 - Vierte Stolpersteinverlegung an der KLS*



*Edith Jonas machte 1934 ihr Abitur an der KLS – hier sehen wir sie bei der Abiturfeier. Sie war damit die letzte Abiturientin jüdischer Konfession.*

*1943 wurde sie nach Auschwitz deportiert und dort Menschenversuchen mit radioaktiver Strahlung unterzogen.*

*Sie überlebte wie durch ein Wunder, traf ihren Mann wieder, bekam einen Sohn und wanderte mit beiden in die USA aus.*

*Dort starb sie 1951 vermutlich an den Folgen der Versuche in Auschwitz.*

*Seit längerer Zeit stehen wir in engem Kontakt mit ihrem Sohn Johnny Cahn – von ihm haben wir auch dieses Foto erhalten.*



## *März 2022 – Suche nach Stolpersteinpaten an der KLS*

*Von Johnny Cahn stammt das bisher schönste Kompliment für unsere Arbeit:*

*„I admire the project you have undertaken and the importance of the research and history that you are conducting. It is my hope that the world is on a trajectory to a better future, but that must be based on a clear understanding of our past. You are certainly contributing to that good outcome.“*


*Er ist sehr dankbar, dass wir einen Stolperstein für seine Mutter verlegt haben. Doch wir haben gespürt, dass ihm auch ein Gedenkort für den Rest der Familie sehr viel bedeuten würde.*

*Deshalb haben wir eine Spendenaktion in der Schulgemeinschaft gestartet.*

*Die Reaktion war überwältigend:*

*Es haben sich so viele Familien gemeldet, dass wir in den nächsten Jahren viele Steine verlegen können – nicht nur für Johnnys Familie, sondern auch für andere.*

# Februar 2022 – Siebter Projektkurs Geschichte



**Höhere Mädchenschule I und Lehrerinnen-Bildungsanstalt**  
der Stadt Köln, St. Apenstrasse 53/59.

**FEST-ORDNUNG**  
zu der am Montag den 26. ds Mts., nachmittags 3 1/4 Uhr, in der Aula  
der Anstalt stattfindenden  
**Vorfeier des Geburtstages**  
**Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.**

1. **Chorgesang:** „Domine, salvum fac regem“ (Alte Melodie).
2. **Klavervortrag:** Phantasie aus Gounods „Faust“ von Leybach. Charlotte Dahmen (Klasse IIb).
3. **Deklamationen:**
  - a) „Deutscher Trost“ von E. M. Arndt. . . . . Olga Marum (Klasse VIII).
  - b) „Drusus' Tod“ von K. Simrock . . . . . Elsa Hohlweg (Klasse VIa).
  - c) „Elisabeth-Rosen“ von L. Bechstein . . . . . Maria Hoffmann (Klasse VIIa).
4. **Chorgesang:** „Auf ferner, fremder Aue“, Komp. von R. Weber.
5. **Deklamationen:**
  - a) „Die Weiber von Weinsberg“ von A. Chamisso . . . . . Henr. Striwe (Klasse Va).
  - b) „Johanna Schuss“ von Goethe . . . . . Elisab. Sasse (Klasse IVa).
  - c) „Kudrins Klage“ von E. Geibel . . . . . Elsa Lachs (Klasse IIIa).
6. **Violinvortrag:** „Air varié“ von Charles Dancla . . . . . Maria Fischer (Klasse Ia).
7. **Chorgesang:** „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang“, Komp. von Silcher.
8. **Deklamationen:**
  - a) „Die Frauen Deutschlands“ von Rückert . . . . . Christine Riphahn (Klasse IIa).
  - b) „Deutschlands Ehre“ von Walter v. d. Vogelweide . . . . . Franziska Heismann (Kl. Ia).
  - c) „Gertrud und Stauffacher“ aus Schillers „Wilhelm Tell“ (I, 2) . . . . . Gertrud Schäddekopf und Johanna Rauch (III. Sem.-Kl.)
9. **Chorgesang:** „Vaterland, ruh' in Gottes Hand“, Komp. von F. Abt.
10. **Festrede:** Herr Oberlehrer Dr. Ziegler.
11. **Volkshymne.**

Zur Teilnahme an der Feier ladet namens des Lehrkörpers der Anstalt ergeben ein  
der Direktor:  
**Dr. BLUMBERGER.**  
CÖLN, im Januar 1903.

Am Vormittag wird eine besondere Feier für die Schülerinnen der unteren Klassen abgehalten.  
Zur Hauptfeier können diese wegen des beschränkten Raumes nicht zugelassen werden.

Dieser PK untersucht die Geschichte der KLS im Kaiserreich.

Er arbeitet intensiv mit dem Historischen Archiv der Stadt Köln zusammen und findet viele uns bisher unbekannte Akten und Dokumente.

Darüber hinaus entstehen herausragende Arbeiten zu

Gründung und Ausbau der KLS,

zur Entwicklung der Mädchenbildung

und zum Beitrag der KLS zur Emanzipation von Frauen.

# 15. Juni 2022 – Jubiläum, Urkunden, Preise und Plaketten



*Am 15. Juni feiert die KLS ihren 150. Geburtstag. Vor der großen Party am Abend gibt es Mittags einen Festakt:*

*Nach der Verzögerung durch Corona bekommen wir endlich die Plakette als „Schule ohne Rassismus“ in Anwesenheit unseres Paten Amiaz Habtu.*

*Der Projektkurs Geschichte erhält den Reinhard-Engert-Preis. Das hohe Preisgeld von 2000 € wird zukünftigen Projekten dienen.*

*Und zum Abschluss erhalten die Patenfamilien der Spendenaktion ihre Stolpersteinpaten-Urkunden von den Mitgliedern des Projektkurses.*

# Oktober 2022 – Die Bedeutung unserer Arbeit

Im Oktober werden Stolpersteine verlegt für die Familien von Edith Jonas (Deutz), Ingelore Silberbach (Marienburg) und Edith Rubens (Lindenthal).

Viele Angehörige kommen eigens dafür nach Köln – aus Chile, den USA, Kanada, England, Israel und Deutschland.

Sie entdecken die Herkunft ihrer Familien, besuchen die KLS, treffen Mitglieder der Projektkurse, der Patenklassen, der Patenfamilien.

Neue Kontakte entstehen, enge Freundschaften entwickeln sich.

Und sie machen uns klar, welche enorme Bedeutung unsere Arbeit für sie hat und was jede Biographie, jeder Stolperstein, jede Patenschaft anstoßen kann.



# *Gedenken zum 9. November und zum 27. Januar – einmal anders*



*Im Laufe ihrer Schulzeit haben die Teilnehmer des Zusatzkurses GE so viel davon mitbekommen - nun möchten auch sie Biographien erforschen.*

*Auch hier stehen herausragende Arbeiten in Aussicht - und leider auch schreckliche Schicksale.*

*Gleichzeitig findet Judith Mekler in Israel die Biographie ihrer Tante Charlotte Gabel im Gedenkbuch. Sie besucht am 9.11. Köln und nimmt mit dem ZK an der Gedenkfeier der Jawne teil (links o.).*



*Schülerinnen des ZK präsentieren dort in beeindruckender Weise Charlottes Biographie, die mehrjährige Genese ihrer Erforschung und die Lehren, die wir daraus ziehen (links u.).*

*Im Januar schließlich besucht die WDR-Lokalzeit den ZK und sendet zum Auschwitz-Gedenktag am 27.1.23 einen eindrucksvollen Beitrag über unsere Erinnerungsarbeit.*

# Februar 2023 – Achter Projektkurs Geschichte



*Klasse IVa auf dem Schulhof der KLS 1936 (rot gekennzeichnet die jüdischen und „halbjüdischen“ Schülerinnen)*

*Dieser PK erforscht in einem umfassenden Zugriff das Schicksal einer Klassengemeinschaft zwischen 1933 und 1941.*

*In dieser Klasse gab es vier Schülerinnen jüdischer Konfession – sie wurden alle 1938 von der Schule vertrieben.*

*Außerdem gab es zunächst ein, später drei „halbjüdische“ Mädchen. Sie konnten 1941 noch ihr Abitur machen, mussten jedoch bald ebenfalls um ihr Leben fürchten.*

*Über die biographischen Studien hinaus werden zentrale Aspekte des Alltags der jüdischen und auch der nicht-jüdischen Mädchen erforscht.*

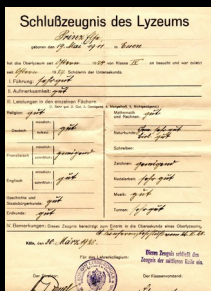
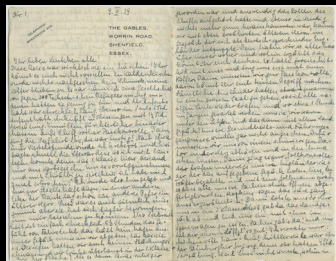
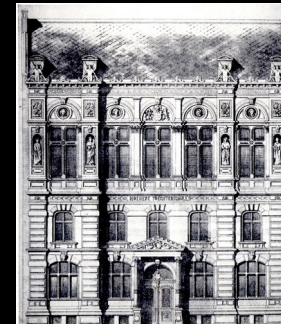
*Diese Arbeiten legen die Grundlage für zukünftige Großprojekte.*

# Februar 2023 - Projektstage

Zum ersten Mal führt ein Workshop Interessierte aus den Stufen 7 bis Q2 in die Arbeit der Projektkurse ein.

Obwohl nur als „Schnupperkurs“ konzipiert, erzielt die Projektgruppe einen erheblichen Erkenntnisfortschritt und ergründet in kooperativer Arbeit das tragische Schicksal von Anneliese Cohn (Abitur an der KLS 1932).

Ihr Schicksal berührt die Projektgruppe so sehr, dass sie einstimmig die Patenschaft für einen Stolperstein übernimmt.



Der Schülerin				Der Vaters			
Namen	(Geburtsort)	Ende	Prüfung (Schuljahr)	Vorname	Stamm	Nachname	Wohnort
J. Ann, Maria	14. 8. 1860	kath.	H. Mädchenobersch. I. Eisenlohr/Prüfung	Jakob	Wittenweiler	Nachname, 21	Wittenweiler, 21
Dier, Clara	7. 12. 1860	evang.	—	Julius	Wittenweiler	Nachname, 22	Nachname, 22
Bauer, Anna	18. 9. 1860	kath.	—	Karl	Wittenweiler	Nachname, 23	Nachname, 23
Breitsch, Antonie	12. 9. 1860	kath.	H. Lakert	Anton	Wittenweiler	Nachname, 24	Nachname, 24
Hilfmann, Hedwig	9. 10. 1860	kath.	—	Anton	Wittenweiler	Nachname, 25	Nachname, 25
Bauer, Henriette	27. 10. 1860	evang.	Wissenschaftl. Prüfung	Bernhard	Wittenweiler	Nachname, 26	Nachname, 26
Hilfmann, Clara	6. 10. 1860	kath.	H. Mädchenobersch. I. Eisenlohr/Prüfung	Karl	Wittenweiler	Nachname, 27	Nachname, 27
Bauer, Maria	16. 10. 1860	kath.	—	Anton	Wittenweiler	Nachname, 28	Nachname, 28
Bauer, Maria	2. 11. 1860	evang.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 29	Nachname, 29
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 30	Nachname, 30
Kapfeler, Elisabeth	2. 12. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 31	Nachname, 31
Bauer, Anna	2. 12. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 32	Nachname, 32
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 33	Nachname, 33
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 34	Nachname, 34
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 35	Nachname, 35
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 36	Nachname, 36
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 37	Nachname, 37
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 38	Nachname, 38
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 39	Nachname, 39
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 40	Nachname, 40
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 41	Nachname, 41
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 42	Nachname, 42
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 43	Nachname, 43
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 44	Nachname, 44
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 45	Nachname, 45
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 46	Nachname, 46
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 47	Nachname, 47
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 48	Nachname, 48
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 49	Nachname, 49
Landmann, Elisabeth	21. 11. 1860	kath.	Wissenschaftl. Prüfung	Anton	Wittenweiler	Nachname, 50	Nachname, 50

# Juni 2023 – „Die Krönung unserer Arbeit“

*Anfang Juni erscheint dieses Buch als gemeinsames Projekt der KLS, des Gymnasiums Deutz und des Gedenkortes Jawne.*

*Veröffentlicht wird es in der offiziellen Schriftenreihe des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln.*

*Für die KLS führt es die Arbeit der Projektkurse aus den letzten Jahren zusammen.*

*Die Hälfte der hier präsentierten Biographien sind von Schüler:innen der KLS erforscht worden.*

*Neben zahlreichen Fachhistorikern stellen sie auch die Hälfte der namentlich genannten Autoren.*

## Buchpräsentation

### Jüdische Schülerinnen und Schüler an Kölner Gymnasien

Ihre Geschichte(n) zwischen Integration, Ausgrenzung und Verfolgung



Unterstützt vom  
NS-Dokumentationszentrum  
der Stadt Köln  
Gefördert von der Stadt Köln und  
dem Kölnischen Stadtmuseum



Die Autorinnen und Autoren vergleichen in ihren Beiträgen die Situation von Jüdinnen und Juden an höheren Schulen Kölns und beschreiben exemplarisch die Lebensgeschichten von 25 jüdischen Jungen und Mädchen vor und nach 1933. Das Buch bündelt die schulgeschichtlichen Forschungen zu Kölner Gymnasien und gibt Anregungen zu forschend-entdeckendem Lernen.

Ein Gemeinschaftsprojekt von:  
Deutzer Gymnasium Schaurtstraße  
Königin-Luise-Schule · Lern- und Gedenkort Jawne

**Dienstag, 6. Juni 2023, 12–13.30 h**  
**Königin-Luise-Schule**

Pädagogisches Zentrum, Albertusstraße 19, Köln

Ansprechpartner: Königin-Luise-Schule, 0221-355821-0, 166492@schule.nrw.de

Dirk Erkelens · Thomas Kahl (Hrsg.)  
**Jüdische Schülerinnen und Schüler an Kölner Gymnasien**  
Ihre Geschichte(n) zwischen Integration, Ausgrenzung und Verfolgung  
Veröffentlichungen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln · Band 9  
Metropol Verlag, Berlin 2023  
ISBN: 978-3-86331-703-4  
304 Seiten, Hardcover, 24,- €



# 6. Juni 2023: Feierliche Buchpräsentation an der KLS



*Vor dem voll besetzten PZ wird das Buch in einer eindrucksvollen Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.*

*Terry Mandel, die Tochter von Ingelore Silberbach (Stolperstein 2022), verdeutlicht in einer ergreifenden Videobotschaft die Bedeutung unsere Arbeit für die Angehörigen (l.u.).*

*Clara (aus der ersten Patenklasse 2018) liest aus der Biographie von Ingelore Silberbach (r.o.), Luca (aus dem Projektkurs 2017) liest aus der von ihr selbst erforschten Biographie von Liese Lotte Samuel (l.o.).*



*Gunther Heyden (r.u.), der 95jährige Sohn von Alice Tuteur (Stolperstein 2018), zeigt sich zutiefst berührt von unserer Arbeit und der Anteilnahme unserer Schüler:innen.*

*Und wie alle anderen ist auch er begeistert von der „Klezmer-Kapelle“ der KLS, die das Programm in besonderer Weise bereichert (r.u.).*



# Oktober 2023 – Fünfte Stolpersteinverlegung an der KLS

*Nach langer Corona-Unterbrechung können nun endlich neue Stolpersteine im gewohnten „großen“ Rahmen verlegt werden.*

*Viele Klassen und Kurse nehmen teil, darüber hinaus zahlreiche Gäste aus Elternschaft und Kollegium, vom NS-Dok, vom WDR und der Synagogengemeinde. Es kommen sogar Lehrerinnen von Schulen aus Lille, die dort ähnliche Projekte verfolgen wie wir.*

*Sie alle machen die Verlegung zu einer mehr als würdigen Veranstaltung – obwohl sie im Zeichen des schrecklichen Terroranschlags der Hamas in Israel kurz zuvor steht.*

*Die Biographien wurden – anders als bisher – nicht im Projektkurs erforscht, sondern im Zusatzkurs der Q2 und im Workshop an den Projekttagen.*

*Die Stolpersteine erinnern an folgende ehemalige Schülerinnen:*



# Oktober 2023 – Fünfte Stolpersteinverlegung an der KLS



*Anneliese Mayer (geb. Cohn)*

1913 – 1940

*(Workshop 4 - Klasse 7 bis Q2)*



*Gertrud Katzenstein (geb. Bernstein)*

1895 – 1977

*(ZK Q2 - Abi 23 und 8c - Abi 29)*



*Anna Kupperschlag (geb. Isaac)*

1894 – 1944

*(9a - Abi 28)*

# Januar 2024 - Die KLS erhält den Obermayer Award



*Verleihung des Obermayer Award 2024 an die KLS  
im Roten Rathaus in Berlin*

*Der Obermayer German Jewish History Award wird alljährlich von der US-amerikanischen Obermayer Foundation verliehen.*

*Gehrt werden Deutsche, die sich in besonderer Weise um die Bewahrung jüdischer Geschichte und Kultur ihrer Stadt und damit um das deutsch-jüdische Zusammenleben in der Gegenwart verdient gemacht haben.*

*Die KLS erhält den Award für ihre bisherige Erinnerungsarbeit - auf Vorschlag vieler Nachkommen unserer ehemaligen jüdischen Schülerinnen.*

*An der Preisverleihung im Roten Rathaus in Berlin nehmen neben Vertretern der KLS, des NS-Dok und der Nachkommen auch ehemalige Mitglieder der Projektkurse seit 2015 teil.*

# Februar 2024 - Neunter Projektkurs Geschichte



*5 Schülerinnen aus dem Abiturjahrgang 1965  
besuchen den Projektkurs, um sich als Zeitzeuginnen  
zur Verfügung zu stellen*

*Der neue PK setzt zum einen die Arbeit der  
früheren fort:*

*Wir erforschen weitere Biographien,  
suchen aber auch nach den Namen der letzten,  
noch unbekanntem jüdischen und „halbjüdischen“  
Mädchen, die in der NS-Zeit die KLS besuchten.*

*Daneben gehen wir neue Wege:*

*Wir beginnen, in Kooperation mit dem WDR an  
neuen Darstellungsformen für die Biographien zu  
experimentieren, z.B. Graphic Stories,*

*wir werfen einen ersten Blick auf das jüdische  
Leben an der KLS nach 1945*

*und wir suchen und sammeln Quellen und  
Zeitzeugenaussagen zur Geschichte der KLS in der  
Nachkriegszeit.*

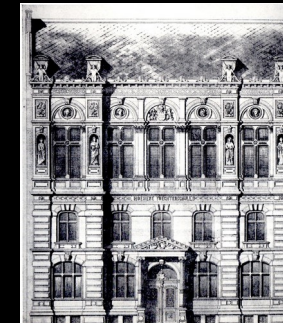
# Februar 2024 - Projektstage

Nach dem Erfolg des letzten Jahres bieten wir wieder einen „Schnupperkurs“ zur biographischen Recherche an.

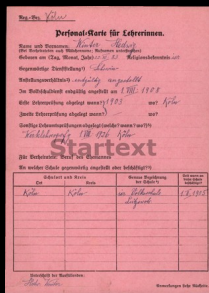
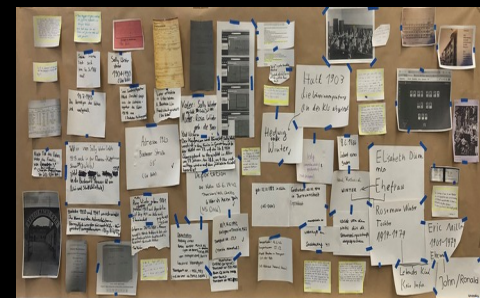
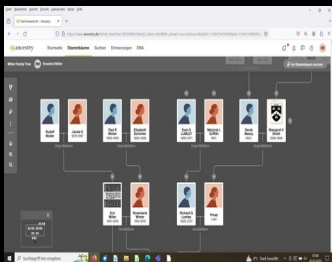
Und wieder wählen 20 Schüler\*innen der Stufen 8 bis Q2 diesen Workshop. Sie arbeiten so engagiert, dass wir die Ergebnisse des letzten Jahres sogar übertreffen:

Innerhalb von vier Tagen erforschen wir nicht nur das Schicksal von Hedwig Winter (Lehrerinnenprüfung an der KLS 1903), sondern verfassen gemeinsam auch ihre Biographie für unser Gedenkbuch.

Zum Abschluss übernimmt der Workshop die Patenschaft für Hedwigs Stolperstein und vereinbart mit dem NS-Dok die Verlegung noch in diesem Jahr.



68 E. Meffert J., Rfm. 2  
 Braffart Gertr., v. G. 3  
 Braffart Maria, v. G. 3  
 Crombach A., Ww. o. G. 1  
 Esser Ernst, Rfm. 2  
 Henken Wilh., Eisbschaff. u  
 Ludwig W., Theatermstr. 3  
 Schnieder mann Def. Mal.  
 Schwarz Jos., Tel.-Dir. u  
 Winter Hedw., Lehrerin 1  
 Winter Sally, Ww. o. G. 1

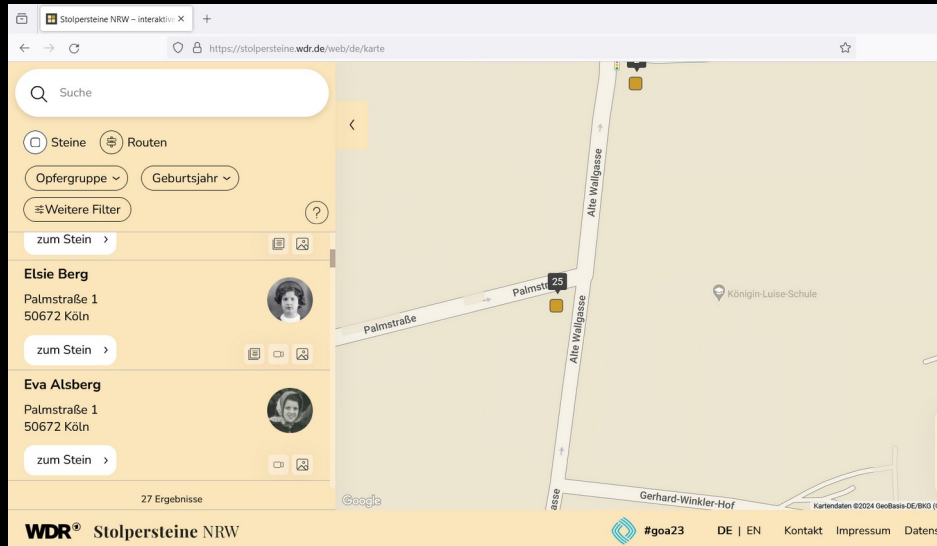


86

Nr.	Der Schülerin				Der Vaters	
	Namen	Geburtsort	Geburtsort	Kaufort	Stand	Wohnort
14	Lückebach, Maria	28. 7. 1893	Münchener	kath.	Gemeindepfarrer	Menshausen
17	Wunderlich, Hedwig	28. 7. 1894	Berlin	evang.	Achtelst.	Stippes
18	Peters, Martha	28. 7. 1893	City	kath.	Kaufmann	Dümmelberg
19	Baumgarten, Franziska	28. 7. 1894	Oberrhein	kath.	Kaufmann	Zandhausen
20	Böckel, Friederike	28. 7. 1894	Bonn	kath.	Bau	Bonn
21	Schickel, Christine	28. 7. 1894	Elberfeld	kath.	Arch.	City
22	Schwaige, Elisabeth	28. 11. 1892	City (H.)	kath.	1. Hülfslehrerin	City
23	W. Wilmann, Agnes	28. 7. 1894	Potsdam	evang.	1. Hülfslehrerin	City
24	Wunder, Hedwig	28. 11. 1893	City	kath.	1. Hülfslehrerin	City
25	Wilmann, Ida	6. 12. 1894	Bückeburg	evang.	1. Hülfslehrerin	City
b) Für Volksschulen.						
26	Zellmann, Paula	6. 11. 1892	Aachen	kath.	Plattschreiber	Aachen

Die Patenschaftsprüfung für das laufende Schuljahr findet am 21. 22. und 23. März statt. Es kann daher erst im nächsten Jahresbericht Mitteilung darüber gemacht werden.

# März 2024 - Die KLS wird Kooperationspartner des WDR



Seit 2022 macht der WDR alle Stolpersteine in NRW über eine App zugänglich - auch unsere inzwischen 25 Steine sind erfasst.

Der WDR will Schüler\*innen die Möglichkeit zur Mitarbeit geben, indem sie Text Stories, Graphic Stories, Fotos in der App hochladen.

Dazu werden Tools entwickelt, Materialien bereitgestellt, Tutorials erstellt.

Aufgrund ihrer Erfahrung sind unsere Schüler\*innen gefragte Expert\*innen - sie gehören nicht nur zu den ersten Autor\*innen, sondern sind auch an der Weiterentwicklung der App beteiligt.

So ist es nur folgerichtig, dass die KLS offizielle Kooperationschule des Projekts „Stolpersteine NRW“ wird.

**Stolpersteine NRW**  
Wir machen mit!

Ein Projekt des **WDR**®



## *Abbildungsnachweise*

*Alle in dieser Präsentation verwendeten Abbildungen*

*- sind selbst angefertigt worden oder*

*- wurden uns von Angehörigen zur Verfügung gestellt oder*

*- stammen aus dem Schularchiv oder*

*- sind unter folgendem Link frei verfügbar (Folie 1-4):*

*<https://commons.wikimedia.org/wiki/>*

*File:Bundesarchiv\_B\_285\_Bild-04413,\_KZ\_Auschwitz,\_Einfahrt.jpg*